

Baden-Württemberg darf auch größeren Forstbetrieben bei Holzvermarktung helfen

Baden-Württemberg darf sich an Holzvermarktungsk Kooperationen beteiligen, bei denen die Forstbetriebsfläche weit über die vom Bundeskartellamt zuletzt festgelegte Schwelle von 100 ha hinausgeht, und zwar bis zu 3 000 ha. Der Bundesgerichtshof gab der Rechtsbeschwerde des Landes gegen die Entscheidung des Amtes von Juli 2015 statt und hob selbige auf. Während Landwirtschaftsminister Peter Hauk und der BLHV betonten, dass durch das Urteil der Zeitdruck für die Umsetzung der Forstreform reduziert worden sei, gab die AGDW zu bedenken, dass der BGH nicht in der Sache entschieden habe. Vertreter der Sägeindustrie erklärten, weiterhin auf Schadenersatz zu klagen.

Länderberichte 1

Streit um 70-Tage-Regelung für Saisonkräfte - Unmut nach Heil-Absage an Verlängerung

Die Entscheidung von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil gegen eine Verlängerung der 70-Tage-Regelung für die Beschäftigung von Saisonarbeitskräften sorgt in der Agrarwirtschaft für Unverständnis. Arbeitgeber-Geschäftsführer Burkhard Möller appellierte an Heil, nicht ideologisch, sondern sachbezogen einer Fortführung der geltenden Regelung über 2018 hinaus zuzustimmen. „Die 70-Tage-Regelung hat sich bewährt“, betonte CDU/CSU-Fraktionsvize Gitta Connemann. Die Union werde sich gegenüber dem Koalitionspartner dafür einsetzen, die Regelung zu verstetigen. Die Bundesminister Julia Klöckner und Jens Spahn haben sich dem Vernehmen nach für eine Fortschreibung der Regelung ausgesprochen.

Länderberichte 15

EU will mehr fortschrittliche Biokraftstoffe - Kritik an Deckelung der ersten Generation

EU-Kommission, Rat und Parlament haben sich auf einen Ausbau alternativer Kraftstoffe im Transportwesen geeinigt. Diese sollen bis 2030 einen Mindestanteil von 14 % im Kraftstoffmix erreichen. Der Anteil der Biokraftstoffe aus der ersten Generation soll aber auf maximal 7 % gedeckelt werden. Insgesamt sollen erneuerbare Energien im Jahr 2030 den EU-Energiebedarf zu 32 % decken. Scharfe Kritik an der Deckelung der Biokraftstoffe auf der Basis von Nahrungsmittelpflanzen übten die UFOP und der VDB. Aus ihrer Sicht sind die Landwirtschaft und der Klimaschutz die klaren Verlierer. Der VDB rechnet mit einer Halbierung des Absatzes herkömmlicher Biokraftstoffe bis 2030.

EU-Nachrichten 3

Paetow wirbt für nachhaltige Intensivierung

Für eine „nachhaltige Intensivierung“ hat der Präsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG), Hubertus Paetow, geworben. Bei der Eröffnung der DLG-Feldtage forderte er die Landwirte auf, selbstkritisch die eigenen Prozesse zu reflektieren und künftig sowohl Fragen der Produktivität als auch der verantwortungsvollen Ressourcennutzung in den Fokus zu nehmen. Benötigt würden innovative Anbaustrategien, die leistungsfähige und gesunde Sorten, effiziente Betriebsmittel sowie Verfahren und Techniken integrierten. Nach Ansicht des DLG-Präsidenten müssen die Bauern aber auch mit der Gesellschaft offen über moderne Technologien vom Pflanzenschutzmittel bis zur neuen Züchtungstechnologie sprechen und für die Akzeptanz der modernen Landwirtschaft werben. Von den auf den Feldtagen vertretenen Pflanzenschutzunternehmen wurde mehrheitlich Kritik am schleppenden Zulassungsverfahren in Deutschland und Europa geübt. Der Geschäftsführer der Bayer CropScience Deutschland, Dr. Helmut Schramm, warf Teilen der zuständigen Behörden vor, die Regulierung zu politisieren. Der Geschäftsführer der Syngenta Agro GmbH, Dr. Manfred Hudetz, warnte deshalb vor „nicht vertretbaren wirtschaftlichen Konsequenzen für die Antragsteller und die Landwirte“. Die DLG verzeichnete bei ihren diesjährigen Feldtagen mehr als 20 000 Besucher, darunter rund 1 800 aus dem Ausland. Das waren knapp 2 000 Gäste weniger als bei den letzten Feldtagen im Juni 2016. DLG-Hauptgeschäftsführer Dr. Reinhard Grandke sprach dennoch von einem guten Ergebnis.

Länderberichte 24, 28 und 37